

Antrag der SPD-Fraktion zur Erweiterung der Wohnraumkonzeption der Stadt Remseck am Neckar.

Die SPD-Fraktion beantragt, der Gemeinderat möge beschließen:

Die bestehende Wohnraumkonzeption der Stadt Remseck am Neckar wird durch folgende Punkte ergänzt bzw. abgeändert:

- Die angestrebte Quote für bezahlbaren/geförderten Wohnbau ab acht Wohneinheiten bzw. 600m² Bruttogeschossfläche wird von 15% auf 25% erhöht.
- Bei der Realisierung neuer Baugebiete, in denen mehr als 20 Wohneinheiten erstellt werden, soll mindestens 3% der Wohnfläche im städtischen Besitz bleiben oder von der Stadt erworben werden.
- Bei der Realisierung neuer Baugebiete werden Wohnformen wie z.B. Mehrgenerationenhäuser oder seniorenrechtliche Wohnungen städteplanerisch berücksichtigt.
- Genossenschaftlicher Wohnbau wird gezielt, als ein weiteres Standbein der Wohnbebauung in Remseck, unterstützt.

Begründung:

Stadtgesellschaften leben vom Zusammenleben und Austausch von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Interessen, Ausbildungen und damit auch Einkommen. Remseck ist wegen seiner Abhängigkeit von der Einkommensteuer auf eine wirtschaftlich gesunde Struktur seiner Einwohnerschaft besonders angewiesen. Gerade jungen Familien muss es deshalb möglich sein, eine bedarfsgerechte Wohnung in unserer „Familienfreundlichen Stadt“ zu finden.

Seit 2019 ist die Stadt Remseck mit ihrer Wohnraumkonzeption aus unserer Sicht auf dem richtigen Weg, um zu ausgewogenen Verhältnissen auf dem Wohnungsmarkt zu kommen. Allerdings hat sich die angespannte Situation in der letzten Zeit weiter verschärft; deshalb sind wir der Auffassung, dass eine Veränderung der Parameter schon vor der für 2023 beschlossenen Evaluation notwendig und verantwortbar ist.

Remseck den
13.02.2020

Immerhin liegt Remseck laut F+B Mietspiegelindex von 2019 auf Platz 22 der Mietpreisskala im Bundesgebiet. Dies führt für eine steigende Zahl von Menschen zu Problemen in der Finanzierung ihres Lebensunterhalts. Es ist zu erwarten, dass diese Situation sich durch die Folgen der Pandemie noch verschärft.

Eine Erhöhung der Quote für bezahlbare/geförderte Wohnungen auf 25% ist, mit Blick auf die prozentuale Quote unserer Nachbarkommunen verhältnismäßig und geeignet, den dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum auszubauen.

Eine Erhöhung des Wohnungsbestandes der Stadt ist erforderlich, um den Bedarf an Sozialwohnungen zu decken. Über eine dreiprozentige Quote bei neuen Bauvorhaben kann das in der Wohnraumkonzeption festgelegte langfristige Ziel der Stadt gefördert werden.

Wohnbaugenossenschaften bilden im Mietniveau dringend benötigte Wohnungen im mittleren und günstigen Bereich ab. Als Ergänzung zum geförderten Wohnbau und privaten Wohnbau hält die SPD-Fraktion es daher für sinnvoll, gezielt genossenschaftliche Modelle mit in den Blick zu fassen, um Wohnen in Remseck bezahlbarer zu gestalten.

Mit Blick auf die großen baulichen Vorhaben der Stadt, wie die Gebiete „Marbacher Straße“ oder die „Neue Mitte II + III“, halten wir es für essenziell, bezahlbares Wohnen noch mehr in den Fokus der städtischen Planung zu rücken.

Da der Antrag im Haushaltsjahr voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Haushalt haben wird, wird ein Deckungsvorschlag nicht für erforderlich gehalten.

SPD-Gemeinderatsfraktion Remseck a.N.

Angelika Feurer – Kurt Goldmann – Colin Sauerzapf – Achim Dürr